Was dein Leben zerstört

Bibelstunde über das Buch der Richter – Teil 24

Einleitung

Einstieg mit einer kleinen Moderation. Die Teilnehmer der BS kommen hinein und füllen Kärtchen zu der Frage „Was dein Leben zerstört“ aus.

Was dein Leben zerstört. Methoden um geistlich zugrunde zu gehen. Wie die Vergangenheit die Gegenwart bestimmt.

> Wer die Vergangenheit nicht kennt, wird die Zukunft nicht in den Griff bekommen.
>
> (Golo Mann)

Wie sah nun die letzte Vergangenheit Israels aus?

- Abimelech ermorderte die Söhne Gideons und wurde König über ein Gebiet Israels.
- Jotam hält eine Gerichtsfabel vom Berg Garizim.

Nun stellt sich schon die Frage, wann denn nun die Verheissungen aus der Fabel in Erfüllung gehen. Auch stellt sich die Frage, wann Gott seinem Gebot Nachdruck verleiht:

> *Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht.*
>
> *Genesis 9,6*

Nun wollen wir noch ein Zitat des deutschen Dichters Friedrich von Logau (Juni 1604 in Dürr Brokuth bei Strehlen / † 24. Juli 1655 in Liegnitz) betrachten:

> Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber trefflich klein; ob aus Langmut er sich säumet, bringt mit Schärf' er alles ein.

Textlesung: Richter 9,22-57

Folgendes werden wir heute betrachten:

I. Eine ungelöste Vergangenheit bestimmt die Gegenwart – Vers 22-25

II. Über ungelöste Probleme wächst kein Gras – Vers 26-29

III. Die innere Rebellion bleibt nicht verborgen - Vers 30-34

I. Eine ungelöste Vergangenheit bestimmt die Gegenwart – Vers 22-25

A. Textbetrachtung

Abimelech ist nun König. Trotz der öffentlichen Rede Jotams hat sich anscheinend nichts geändert. Wieviele Jahre ist er nun König?

Vers 22:

> *Und Abimelech herrschte über Israel drei Jahre.*

Drei Jahre herrscht er schon. Interessanterweise heisst es, dass er über Israel herrschte. Natürlich fehlt das kleine Wort „ganz". Jedoch ist hier klar, dass er über das gesamte Volk Israel herrschen wollte. Vermutlich nur über die Stämme Ephraim und Halb-Manasse. (Siehe Karte Aufteilung des Landes).

Das Wort herrschen ist auch interessant: Es kommt nur einmal im Buch der Richter vor. Da Abimelechs Herrschaft nur eine Tyrannenherrschaft war, gebraucht die Bibel dieses Wort.

Die Situation beginnt sich nun zu verändern. Was berichtet Vers 23?

> *Da sandte Gott einen bösen Geist zwischen Abimelech und die Bürger von Sichem. Und die Bürger[2] von Sichem handelten treulos an Abimelech,*

- Gott sendet einen bösen Geist.
- Der böse Geist wirkt zwischen Abimelech und den Bürgern von Sichem.
- Die Bürger von Sichem beginnen Abimelech zu hintergehen.

Was ist nun dieser böse Geist von Gott? Wie haben wir dies zu verstehen?

Exkurs zum bösen Geist anhand des Buches Samuel

Also ein böser Dämon, der Unfrieden und Streit bewirkt hat. Zum gleichen Mittel hat Gott auch bei Saul gegriffen.

> *Aber der Geist des HERRN wich von Saul, und ein böser Geist vom HERRN ängstigte ihn.*
>
> *1 Samuel 16,14*

Auch im Neuen Testament finden sich Parallelen - 2 Thessalonicher 2,11-12:

> *Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, daß sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.*

Der Zweck des bösen Geistes wird in Vers 24 geschildert:

> *damit die Gewalttat an den siebzig Söhnen Jerub-Baals auf ihn zurückkäme und ihr Blut auf ihren Bruder Abimelech gelegt würde, der sie erschlagen hatte, und auf die Bürger von Sichem, die seine Hände gestärkt hatten, seine Brüder zu erschlagen.*

Gottes Ziel ist die Gerechtigkeit. Im Fall von Jotam sind drei Jahre verstrichen. Er hat

nicht wirklich vergessen, was Jotam prophetisch in seiner Fabel gesagt hat – Vers 20:

> *Wenn aber nicht, so gehe Feuer von Abimelech aus und fresse die Bürger von Sichem und die Bewohnerschaft des Millo! Und es gehe Feuer aus von den Bürgern von Sichem und von der Bewohnerschaft des Millo und fresse Abimelech!*

Die Zeit der Erfüllung ist nun gekommen!

Nun berichtet Vers 25 noch, wie die Treulosigkeit der Bürger von Sichem im Detail aussah:

> *Und die Bürger von Sichem legten Wegelagerer in einen Hinterhalt gegen ihn auf den Höhen der Berge; die beraubten jeden, der an ihnen auf dem Weg vorüberzog. Das wurde dem Abimelech berichtet.*

Die Sichemiter zeigen nun ihr wahres Gesicht. Sie werden zu einer wahren Räuberbande. Sie verlagern ihr Kerngeschäft auf den Strassenraub.

Die Hauptstandort sind dabei vermutlich die Berge Ebal (Fluch) und Garizim (Segen).

Dabei ist es interessant, wie es in Vers 25 geschrieben steht:

> *die beraubten jeden, der an ihnen auf dem Weg vorüberzog.*

Ein solche Anarchie kann Abimelech selbst bei seinen ehemaligen Gönnern nicht durchgehen lassen. Er ist nun gefordert. Schliesslich wird seine Herrschaft durch die Anarchie in den Grundfesten erschüttert. Auch wenn er ein schlechter und selbsternannter König war, so hatte er doch für Frieden und Ordnung zu sorgen. Dies war zumindest die Erwartung des Volkes.

Abimelech erfährt von den Taten der Bürger von Sichem. Dies zeigt deutlich, dass er sich von den Bürgern von Sichem schon entfremdet hatte. Sein Wohnsitz war nicht in Sichem. Nichts war es also mit dem erhofften Glanz und Ruhm für die Sichemiter.

B. Praktische Anwendung

Die Sünde holt uns ein! Die ungelöste Vergangenheit bestimmt die Gegenwart. Bei den Bürgern von Sichem, Abimelech und dann bis in unsere Tage hinein. Gott ist unsere Vergangenheit nicht egal!

- Weshalb will Gott, dass wir unsere Vergangenheit lösen?
- Was geschieht wenn wir es nicht tun?
- Was hindert uns, oft Schwierigkeiten oder Sünden anzugehen?
- Was muss ich heute noch angehen?
- Gibt es Grenzen? Wenn ja, welche?

Wichtig ist noch:

> Ein Blick in die Vergangenheit hat nur Sinn, wenn er der Zukunft dient.
>
> (Konrad Adenauer)

> *Er wird sich wieder über uns erbarmen, wird unsere Schuld niedertreten. Und du wirst alle ihre Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.*

Micha 7,19

Es ist ein geistliches Gesetz, dass uns eine unbereinigte Vergangenheit wieder einholen wird. Eine unbereinigte Vergangenheit ist die beste Methode um geistlich zugrunde zu gehen.

II. Über ungelöste Probleme wächst kein Gras – Vers 26-29

A. Textbetrachtung

Vers 26:

> *Und Gaal, der Sohn Ebeds, kam mit seinen Brüdern, und sie zogen durch Sichem. Und die Bürger von Sichem vertrauten ihm.*

Nun betritt eine Figur die Bühne der Geschichte Israels: Gaal. Gaal könnte arabisch »Mistkäfer« oder »bewässerte Palme« bedeuten oder auch hebräisch »verhaßt«.

Sein Vater hiess Ebed. Der Name bedeutet Knecht, Sklave. Vielleicht war Gaal wirklich Nachkomme eines Sklaven.

Mit seinen Brüdern zieht er in Sichem ein. Wer Gaal war und woher er kommt, wird nicht bemerkt.

Keil schreibt zu dieser Stelle:

> Nach seinem Auftreten in Sichem zu urteilen scheint er ein Glücksritter gewesen zu sein, der mit seinen Brüdern d.h. als Häuptling einer Freibeuterschar im Land umherzog und in Sichem aufgenommen wurde, weil die Sichemiten, mit Abimelechs Herrschaft unzufrieden, in ihm einen Mann zu finden glaubten , der ihnen bei der Empörung gegen Abimelech gute Dienste leisten konnte.[1]

Interessant ist, wie die Bürger von Sichem auf ihn reagieren. Was berichtet Vers 26?

> *Und die Bürger von Sichem vertrauten ihm.*

Die Bürger von Sichem haben ihm vertraut. Sie sinken also immer weiter nach unten. Das Vertrauen zu Gaal äussert sich in ihrem gesamten Verhalten.

Was geschieht nach Vers 27:

> *Und sie gingen aufs Feld hinaus und hielten Lese in ihren Weinbergen und kelterten. Und sie hielten ein Freudenfest und gingen in das Haus ihres Gottes[a], aßen und tranken und fluchten dem Abimelech.*

- Sie trafen die Vorbereitungen für ein Fest (Weinlese und Keltern)
- Sie machen ein Freudenfest. Vermutlich das Erntedankfest.
- Das Fest findet im Götzentempel statt. Dies weist darauf hin, dass es vermutlich eine Opfermahlzeit war.

[1] Keil. Seite 296f.

- Sie verfluchen Abimelech. Der Wein macht sie also unbesonnen. Was sie sich bisher heimlich zuflüsterten wird nun offenbar.

Mitten im Fest hält Gaal eine Ansprache. Was sind die Inhalte seiner Rede nach Vers 28?

> *Und Gaal, der Sohn Ebeds, sagte: Wer ist Abimelech und wer Sichem, daß wir ihm dienen sollten? Ist er nicht der Sohn Jerub-Baals und Sebul sein Statthalter? Dient lieber den Männern Hamors, des Vaters von Sichem! Warum sollten gerade {wir} ihm dienen?*

- Er stellt Abimelch und Sichem einander gegenüber.
- Er verweist auf die familiäre Herkunft Abimelechs. Das Sichem unter dem Götzendienst soll doch nicht von einem Nachkommen dieses Baalszerstörers regiert werden.
- Der Statthalter Sebul wird genannt. Er wurde von Abimelech als Herrscher über Sichem eingesetzt. Sein Name hat dieselbe Bedeutung wie Sebulon: Herrschaft oder Fürst.
- Eine Alternative zu Abimelech wird angeführt.

Wer sind die neuen Herrscher, die Gaal in Feld führt?

> *Dient lieber den Männern Hamors, des Vaters von Sichem!*

Die Männer Hamors sind anscheinend in der Stadt bekannt. Interessant ist der Hintergrund und die Herkunft der Männer Hamors.

Wer war denn ***Hamor?***

> Ein hiwitischer Fürst von Sichem. Sein Sohn Sichem vergewaltigt Dina, die Tochter von Jakob und Lea, und bittet Hamor, sie ihm zur Frau zu geben. Hamor verhandelt mit ihrem Vater und ihren Brüdern, und unter der Bedingung, daß er und seine Sippe sich beschneiden lassen, geht die Familie erst darauf ein. Dann aber überfallen die Brüder Simeon und Levi die Bewohner der Stadt, und Hamor und alle Männer der Stadt fallen ihrer Rache zum Opfer (1Mo 34). Als Stammvater der Sichemiter wird er noch in Jos 24,32; Ri 9,28 und Apg 7,16 erwähnt. Hamor bedeutet »Esel«.[2]

Hamor war ein Hiwiter (Hewiter).

> Einer der kanaan. Stämme, die vor Israel in Palästina lebten (1Mo 10,17; 2Mo 3,17; 5Mo 7,1). Z.Zt. Jakobs treffen wir Hiwiter in Sichem (1Mo 34,2), wo sie noch nach der Zeit Gideons Einfluß besitzen (Ri 9,28). Weiter waren Gibeon, Kefira, Beerot und Kirjat-Jearim hiwitische Städte, deren Bewohner einen Friedensvertrag mit Josua erschlichen und dann zu Holzhauern und Wasserträgern gemacht wurden (Jos 9,3-

[2] Quelle: Brunnen Bibellexikon.

27; 11,19). Ihr Hauptsiedlungsgebiet scheint aber am Libanon, vom Hermon bis Hamat, gelegen zu haben (Jos 11,3; Ri 3,3). Hier im Norden hatten sie noch z.Zt. Davids eigene Städte (2Sam 24,7). Salomo machte die Reste der Hiwiter mit den übrigen Kanaanäern zu Fronleuten (1Kön 9,20).[3]

Nun geht die ***Überzeugungsarbeit*** noch weiter. Wes berichtet uns der letzte Teil von Vers 28?

Warum sollten gerade {wir} ihm dienen?

Gaal identifiziert sich mit den Sichemitern. Somit will er sie ganz für seinen Plan gewinnen.

Als letztes folgt noch ein Wunsch Gaals – Vers 29:

Hätte ich nur dieses Volk unter meiner Hand, so wollte ich Abimelech <schon> beseitigen, und ich würde zu Abimelech sagen: Vermehre <doch> dein Heer und zieh aus!

Wie erklären wir diesen Vers?

Gaal wünscht sich die ***Herrschaft über das Volk.*** Dann würde er fröhlich dem Abimelech entgegen ziehen. Er will also anstatt Sebul über die Stadt herrschen und die Herrschaft Abimelechs beenden.

B. Praktische Anwendung

Die Bürger von Sichem stehen wieder vor derselben Wahl wie vor einigen Jahren. Wieder geht es um die Herrschaft. Sie konnten ihre Stellung nicht annehmen. Macht und Ehre hatten sie mit Abimelech nicht erreicht. Gaal ist der nächste Erlöser von Sichem.

Über ungelöste Probleme wächst kein Gras. Schon nach drei Jahren sind die Sichemiten wieder an denselbem Punkt. Es geht um die Herrschaft!

- Weshalb löst die Zeit nicht unsere Schwierigkeiten?
- Was bedeutet dies für unser Leben?
- Wann sollen wir mit der Lösung beginnen?
- Was ist das Problem, wenn Jesus Christus nicht die volle Herrschaft über unserem Leben hat?
- Welche Bereiche klammern wir gerne aus? Wo ist mein Tresor?
- Wie können wir es praktisch leben?
- Behandelt Jesus Christus einmal das Thema Herrschaft?

Voltaire schrieb wohl treffend:

Jeder Mensch kommt mit einer sehr großen Sehnsucht nach Herrschaft, Reichtum und Vergnügen sowie mit einem starken Hang zum Nichtstun

[3] Quelle: Lexikon zur Bibel

auf die Welt.

> *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.*
>
> *Matthäus 7,21*

III. Die innere Rebellion bleibt nicht verborgen - Vers 30-34

A. Textbetrachtung

Die ganze Sache kommt nun dem Obersten der Stadt zu Ohren. Sebul hört von der Verschwörung. Vermutlich war die Feier dermassen laut, dass die Worte Gaals und die Flucherei sich wie im Flug verbreiteten.

> Bös Gerücht nimmt immer zu, gut Gerücht kommt bald zur Ruh.
>
> (Sprichwort)

Nimmt er nun seine sieben Sache und flieht er vor dem Gaal und seiner Meute?

Was geschieht nach Vers 30?

> *Als nun Sebul, der Oberste der Stadt, die Worte Gaals, des Sohnes Ebeds, hörte, da entbrannte sein Zorn.*

Sebul wird zuerst einmal wütend. Der Zorn entbrennt gegen den Gaal. Gaal hatte sich in Sebul getäuscht. Ihn unterschätzt. Sebul bleibt Abimelech treu. Die andere Variante wäre auch, dass Gaal an der Macht bleiben will. Er sucht seinen Vorteil und verwendet dazu Abimelech. Die genauen Motive Sebuls wissen wir nicht.

Was berichtet Vers 31?

> *Und er sandte Boten zu Abimelech mit List und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder sind nach Sichem gekommen, und siehe, sie wiegeln die Stadt gegen dich auf.*

Also mit List sendet er Boten zu Abimelech. Die List weist darauf hin, dass die Stadt endgültig mit Abimelech gebrochen hatte.

Welche Informationen sendet er seinem König?

- Gaal und seine Bande sind in Sichem. Demnach wird Gaal auch dem Abimelech ein Begriff gewesen sein.
- Die Stadt ist in der Meuterei. Gaal hat sie aufgewiegelt. D.h., bald wirst du einen Teil deines Königreiches verlieren.

Wer ist nach dieser Nachricht Schuld an der gesamten Misere?

> Gaal. Sebul weist ihm die Rolle des Sündenbocks zu. Die Bürger von Sichem dagegen sind unschuldige Lämmer, die sich nun von Gaal verführen lassen.

Gleichzeitig sendet er Abimelech einen Vorschlag, wie er das Problem lösen kann. Wie

lautet der Vorschlag (32-33)?

> *Und nun, mache dich in der Nacht auf, du und das Kriegsvolk, das bei dir ist, und lege dich auf dem Feld in einen Hinterhalt!*
>
> *Und es geschehe am Morgen, wenn die Sonne aufgeht, dann mache dich früh auf und überfalle die Stadt! Siehe, wenn er und das Kriegsvolk, das bei ihm ist, gegen dich herausziehen, dann tu ihm, wie deine Hand es finden wird!*

- Ziehe noch in dieser Nacht gegen Sichem. Schliesslich sind sie jetzt am Feiern. Die Armee ist noch nicht gemustert.
- Beziehe einen Hinterhalt.
- Greife im Morgengrauen die Stadt an.
- Vernichte Gaal und seine Meute, wenn sie die Stadt verteidigen wollen.

Nun reagiert Abimelech augenblicklich auf Lage. Vers 34 berichtet:

> *Da machten sich Abimelech und das ganze Kriegsvolk, das bei ihm war, in der Nacht auf und legten sich in vier Abteilungen gegen Sichem in einen Hinterhalt.*

Daraus kann man schliessen, dass Abimelech doch einige Truppen immer im Einsatz hatte. Den Hinterhalt legt er in vier Abteilungen an. Er gebraucht hier die Taktik seines Vaters Gideon. Der liess in Kapitel 7 auch drei Hinterhälte bei der Kampfaktion Krug und Horn legen. Diese Taktik benutzte er zur Vertreibung der Midianiter.

B. Praktische Anwendung

Bei Sichem war die innere Rebellion nicht mehr verborgen. Der Alkohol brachte den wahren Sachverhalt ans Licht.

- Weshalb kann eine innere Überzeugung nicht verborgen bleiben?
- Weshalb haben meine Gedanken über Gott, die Gemeinde und Mitchristen auch Folgen?
- Wie können wir unserer inneren Rebellion begegnen?

> *So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird; und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.*
>
> *1 Korinther 4,5*

Noch einmal:

> Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber trefflich klein; ob aus Langmut er sich säumet, bringt mit Schärf' er alles ein.